

Wien am 22 Juni 1847.

Hochverehrter Herr!

Ihren Brief vom 1 Juli empfand ich sehr
gelesen am 21 d. d. Sie sind der Herr Dr
L. S. Frankl, und ich war nicht wenig
überrascht aus demselben zu erfahren, daß
Sie sich unser Namen in den von Ihnen
herausgegebenen "jüdischen Blättern" aufzu-
nehmen gütigst einverstanden sind. Dies
gräßliche Maß ist von mir verlanget.
Auf kein daffeliches Spiel, da es als solches
mir nicht als solche stehen; ich würde
also gar nicht, wie (zu den Herrn Namen
Sämb, unter d. jüdischen Notabilitäten
gezählt zu werden, und fordert Sie nach
dieser offtätigen Versicherung auf, unseren
Namen aus jüdischen Blättern wegzulassen,
wenn es nicht gefehlt.

So viel, was meine Interessen betrifft.
Ihren Wunsch in Ihren Blättern im
Büchlein für die jüdische Kultur auszudrücken,
wäre ich nicht fern und in andern Ländern
mit den jüdischen Notabilitäten so wenig
in Beziehung gekommen, so daß meine
Mitteilungen in diese Beziehung nicht
so geringfügig sein könnten, womit
wäre die Sie nach ich gütigst sein würde.

Die die grösste Erwartung, daß die
meine sich ausgedehnten Kräftebestimmung
in gerechter Freizügigkeit zwischen werden, wo
dies auch nicht so weitgehend sein dürfte.
Lage Maßhalten in geistlich fordernden
sind, verbleibe ich mit allen Verehrung
und Ehrerbietung Ihr ergebener

M. Fürst
Brau baderstraße Nr 762,
4. d. Nov.







SECRETARIAT
K. K. MINISTERIUM
FÜR
K. U. N. G.

Herrn Dr. Schaffgotsch

Herrn Franz Gräffer.

Reichsbaubehörde, Neudorfstr. No. 116.

Wien

bezahlt.

